



Mitteldeutsche Zeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Zeitung-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Halle/Saale 1. Die Zeitung erscheint wöchentlich 7mal.
Wochensatz 250. Die "Mitteldeutsche" ist das amtliche
Veröffentlichungsorgan für die Reichsregierung und die
Landesregierung und der Reichsregierung. Für amtliche
Veröffentlichungen sind die Reichsregierung und die
Landesregierung zuständig. Halle (S.), Halle/Saale 1.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 209

Bezugspreis monatlich 2,- RM, postfrei 30 Pf.
Halbjahrespreis 10,- RM, postfrei 2,50 RM.
Jahrespreis 18,- RM, postfrei 4,50 RM.
Der Bezugspreis ist für den Empfänger zu zahlen.
Die Reichsregierung ist für den Bezug der Zeitung
verantwortlich. Halle (S.), Halle/Saale 1.
Donnerstag, den 1. August 1940

England organisiert Frontkireur-Krieg

Mordbefehl über den Rundfunk ausgegeben - Leerflaschen gegen deutsche Soldaten

Die gesamte Zivilbevölkerung aufgeboten

Die Ansichten für unsere Luftwaffe

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 31. Juli. Im britischen Rundfunk hat die englische Regierung gestern durch den Innenminister Anderson die gesamte Bevölkerung zum Seditious-Verbrechen aufgeboten. Nachdem England neben der Armee die sogenannte Heimatwehr aufgestellt und damit die Zivilbevölkerung bereits in den Kampf einbezogen hatte, wird jetzt bekanntgegeben, daß diese Organisation nicht als isolierte Gruppe in den Kampf einzutreten, sondern aus dem Hinterhalt kämpfen soll. Mit diesen Massenaufgebot von Zivilisten, die die Aufgabe haben sollen, mit Benzin und Leerflaschen aus dem Hinterhalt auf die anrückenden deutschen Soldaten zu werfen, hat die englische Regierung bereits jetzt eine ungeheure Schuld auf sich geladen. Denn mit dieser Anordnung hat die Churchill-Regierung das englische Volk zum Mord aufgeboten.

Wesche getauchte Watte in die Ohren zu stecken; es wird eine große Hilfe sein. Besser wäre es freilich gewesen, die englische Bevölkerung hätte sich vor den Schreibern ihrer Kriegsmaschinerie die Ohren verstopft, dann wäre es nicht nötig gewesen, "Stahlhelme" zu bauen und Angst zu haben vor "fliegendem Bomben" und den übrigen Greueln, die der deutschen Waffe angedroht werden. Die "Newport Post" veröffentlichte am Dienstag einen Brief des Redakteurs der

Londoner "News Chronicle", Edward P. Montgomerie, an einen englischen Freund in Newport. In diesem Brief, der unbestimmt die Londoner Zensur zitiert und die Überzeugung weiter englischer Kreise ausdrückt, heißt es mitleidig: "Niemand behauptet, daß es Dittler unmöglich sein wird, England zu besetzen, denn er hat schon viele andere Dinge vollbracht, welche wir alle für unmöglich hielten."

General der Flieger Schweickhard

Als der Morgen des 10. Mai dämmerte, liefen sich Tausende von Kampfmaschinen und Sturzkampfbomben, geleitet durch Jäger und Fernführer, auf die feindlichen Flugplätze in wenigen Tagen war die deutsche Luftverteidigung erstickt. Sie wurde in seinem Augenblick des Kampfes mehr als der Hand gegeben.

Schon wieder ein Luftangriff auf Gibraltar

La Linea, 31. Juli. Am Dienstagmorgen griffen erneut zwei Bombenflugzeuge Gibraltar im Schilde einer Wolkendecke an. Die Luftabwehr der Festung leistete Widerstand. Die englische Flak trat ohne Erfolg in Tätigkeit. Die Bomben explodierten im Hafengebiet. Die Behörden in Gibraltar ordneten ein strenges Schmelzgebot über Explosionen im ersten Munitionslager an, die sich am Montag ereigneten. Die Todesopfer dieser Explosionen sind bereits auf 20 angegeben.

Greuelmeldung über Gasrieg

Damit nicht genug, daß der englische Innenminister noch folgende Vorfallsmaßnahmen über das Verhalten bei Luftangriffen bekannt: Wenn ihr kein "Gas" im Garten habt - so erklärte wörtlich Anderson - so geht sofort in das Haus. Geht auf die Post und dort euch die Nachricht "Euer Haus ist Luftfrei" ab, wartet nicht darauf, daß jemand euch das bringt. Es würde das selbe sein, als wenn ein Soldat darauf wartet, daß ihm jemand seinen Unterhose gibt. Wenn ihr ein Schloß habt, verlegt es, so oben und 30 Zoll von allen Seiten mit Erde zu bedecken.

Churchills Kehle zugeschnürt

Erkitterung in England über die Geheimnisträgerei der Regierung

Genf, 31. Juli. Churchill hat die Rede, die für Dienstag im Unterhaus angelesen war, plötzlich abgelehnt. In einer so schwerwichtigen Sache, wie der augenblicklichen, ist es leicht für einen so beliebigen Schwärmer wie W. C. Hoover, zu lägen und zu verdröseln, zu verflüchtigen und mit leeren Worten zu drohen. Churchill hat es darum dem Außenminister Halifax überlassen, in der letzten Frage mit ein paar nichtisierenden Worten vor dem Oberhaus den "starken Mann" zu spielen. Im übrigen aber hat der Kaiser sich mit einer raffiniert einseitigen Zustimmung die Möglichkeit verschafft, sich in einer "Geheimnisnacht" hinter sorgsam verholtenen Türen zu verziehen.

General der Flieger Schweickhard

Als der Morgen des 10. Mai dämmerte, liefen sich Tausende von Kampfmaschinen und Sturzkampfbomben, geleitet durch Jäger und Fernführer, auf die feindlichen Flugplätze in wenigen Tagen war die deutsche Luftverteidigung erstickt. Sie wurde in seinem Augenblick des Kampfes mehr als der Hand gegeben.

Greuelmeldung über Gasrieg

Damit nicht genug, daß der englische Innenminister noch folgende Vorfallsmaßnahmen über das Verhalten bei Luftangriffen bekannt: Wenn ihr kein "Gas" im Garten habt - so erklärte wörtlich Anderson - so geht sofort in das Haus. Geht auf die Post und dort euch die Nachricht "Euer Haus ist Luftfrei" ab, wartet nicht darauf, daß jemand euch das bringt. Es würde das selbe sein, als wenn ein Soldat darauf wartet, daß ihm jemand seinen Unterhose gibt. Wenn ihr ein Schloß habt, verlegt es, so oben und 30 Zoll von allen Seiten mit Erde zu bedecken.

Churchills Kehle zugeschnürt

Erkitterung in England über die Geheimnisträgerei der Regierung

Genf, 31. Juli. Churchill hat die Rede, die für Dienstag im Unterhaus angelesen war, plötzlich abgelehnt. In einer so schwerwichtigen Sache, wie der augenblicklichen, ist es leicht für einen so beliebigen Schwärmer wie W. C. Hoover, zu lägen und zu verdröseln, zu verflüchtigen und mit leeren Worten zu drohen. Churchill hat es darum dem Außenminister Halifax überlassen, in der letzten Frage mit ein paar nichtisierenden Worten vor dem Oberhaus den "starken Mann" zu spielen. Im übrigen aber hat der Kaiser sich mit einer raffiniert einseitigen Zustimmung die Möglichkeit verschafft, sich in einer "Geheimnisnacht" hinter sorgsam verholtenen Türen zu verziehen.

General der Flieger Schweickhard

Als der Morgen des 10. Mai dämmerte, liefen sich Tausende von Kampfmaschinen und Sturzkampfbomben, geleitet durch Jäger und Fernführer, auf die feindlichen Flugplätze in wenigen Tagen war die deutsche Luftverteidigung erstickt. Sie wurde in seinem Augenblick des Kampfes mehr als der Hand gegeben.

Rumänien schlägt Bevölkerungsaustausch vor

Eine Erklärung des rumänischen Außenministers - An die bulgarische und ungarische Adresse

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Bukarest, 31. Juli. Der rumänische Außenminister Manolescu hat am Dienstagabend dem rumänischen Ministerrat einen eingehenden Bericht über die Außenpolitik Rumäniens erstattet, die sich als Ergebnis der Besprechungen von Salzburg und Rom abzeichnen. Der Bericht wurde am Mittwochmorgen von der gesamten rumänischen Presse in größter Aufmerksamkeit veröffentlicht. Der rumänische Außenminister stellt zunächst fest, daß der Ministerpräsident und er selbst in den letzten Tagen in Italien eine sehr gute Aufnahme gefunden hätten, und zwar nicht nur in bezug auf die äußere Form, sondern auch was das Verständnis für die rumänischen Belange anbetreffe. Insbesondere möchte ich unterstreichen, erklärte Manolescu wörtlich, daß im Gegensatz zu gewissen aburden und zweideutigen Angaben unsere Freiheit, über unsere Interessen von der gesamten rumänischen Presse in größter Aufmerksamkeit veröffentlicht. Die Außenministerin, fährt er weiter aus, haben keine anderen Absichten als die,

unserer besten Kunden und unsere geliebten Klienten zu werben. Andererseits wird die Souveränität der Außenministerin die Aufrechterhaltung des Balkanfriedens sein, und in dieser Sorge treffen die beiden Großmächte mit uns zusammen. Was die engeren südober-europäischen Probleme anbelangt, insbesondere die Beziehungen Rumäniens zu seinen Nachbarn, so gab Manolescu darüber folgende Erklärung ab: Die Regierung ist aus eigener Initiative der Ansicht und hat das den Außenministerin bereits mitgeteilt, daß der Augenblick gekommen ist, einen Beweis über guten Willens zum friedlichen und freundschaftlichen Zusammenleben mit den Nachbarn zu liefern. Sie ist bereit, mit Hilfe neuer und origineller Mittel zur endgültigen Lösung der Probleme seiner Volksgruppen überzugehen, die gleichen Völkern mit den uns benachbarten Völkern sind. Zu deren Wohlfahrt gehört der Bevölkerungsaustausch. Die Außenministerin, u. a. alle Rumänen, die im Westen und Süden außerhalb des Landes wohnen,

gegen Austausch entsprechender Volksgruppen, nach Rumänien zurückzuführen, wodurch die Rumänen in der Lage sein werden, sich an eine einheitliche bulgarische Nation zu schließen. Schließlich könne das alte Volkstumswort der Nationalisten "Rumänen den Rumänen" nicht verworfen werden, wenn man nicht auch an eine einheitliche bulgarische Nation denken will. Die Außenministerin hat die Angelegenheit der Bevölkerungsaustausch, eine Voraussetzung der Wiedervereinigung der Rumänen, als eine einheitliche bulgarische Nation zu denken will. Die Außenministerin hat die Angelegenheit der Bevölkerungsaustausch, eine Voraussetzung der Wiedervereinigung der Rumänen, als eine einheitliche bulgarische Nation zu denken will.

Die Außenministerin, fährt er weiter aus, haben keine anderen Absichten als die,



Cherbourg und De Haave mit dortigen Schiffsbauern.

An allen Hauptorten der großen Kampfhandlungen war enge Zusammenarbeit mit dem Meer sichergestellt. Artillerie- und Flakstellungen, Truppen- und Panzeranstellungen fielen besonders in der westlichen Schicht im Sommer-Die-Gebiet den deutschen Angriffen zum Opfer.

Wenn wir heute den kriegerischen Einsatz unserer Flottille mit ihren Erfolgen im letzten feindlichen Angriffen und Panzer, die Leistungen der Luftaufklärungsgruppe im Endergebnis der Verbindungen in diesen schnellen Kampfverfahren mit immer wieder wechselnden Plänen von Verbindungen und Verfehlungen betrachten wollen, so geben die Ergebnisse auch das Werturteil.

Die Legion Condor begann den Schleier zu lüften aber Art und Mitten heimlicher der Luftwaffe in fernem Land, Polen behält die Erwartungen, Norwegen bewies rücksichtslose Stilleheit, der Krieg gegen Holland- Belgien-Frankreich überall die weitestgehende Zustimmung und Bewunderung.

Wie steht es nun mit den Ausblicken in die Zukunft? Die Vorbereitung des begonnenen Auftrages? Wir werden nicht den Fehler einer Unterabkürzung der feindlichen Luftmacht machen, der bisher anderen Gegnern zum Verhängnis geworden ist.

Die bisherigen Erfahrungen im Luftkrieg beweisen, daß England nicht nachgegeben ist. Der Vorwärt in der Führung ist auf der Seite, die liegt in der Hand ihres Schöpfers, des Reichsmarschalls Göring, seit ihrer Verwirklichung und während des ganzen bisherigen Kriegsverlaufs, während die Luftwaffe in England in oberen Kommandos stellen höherer Bediensteter unterworfen ist.

Unser Erfolg an Fliegern ist einseitig in Schulung und Geist und ohne fremden Einfluß, es sind freiwillige, die erst nach gewissenhaft ausgebildeter Auslese mit höchstem Können zum Einsatz gelangten.

Wenig deutschen Taten für die Verwirklichung der Aufgaben steht eine Bereitwilligkeit englischer und amerikanischer Bauern gegenüber mit allen zum zusammenhängenden Hemmnissen im Erfolg und Nachdruck.

Die Kapazität der deutschen Luftindustrie ist unabhängig und unbegrenzt, in England in hohem Maße fremder Veranstaltung bedürftig. Eine gesetzmäßige Ueberlegenheit, die übrigens im Ausschlag erfahrungsgemäß nicht verdrängt, kann in England höchstens auf dem Papier leben.

Die Luftindustrie ist in England mangels geistlicher Aufzucht und genügenden Standortes größer, denn der Luftschiffbau ist im Vergleich zu der auf weite Gebiete verlagerten deutschen Industrie verhältnismäßig enger zusammengefaßt. Die englischen Offiziere, die den Nachschub aufzunehmen haben, sind unseren Kampfverbänden nicht mehr fremd und bilden gefährliche Angriffspunkte.

Unsere möglichen Ausganspositionen sind in England zu bestimmbaren und unerschütterlichen. Die englische Luftwaffe sichert die meiste Leistung der englischen Flotte mit gleichzeitigen Erreichen jeder Entfernung unter Mitnahme größter Bombenlasten.

Betrachtet man zu diesen wenigen Sinnen noch die erprobte Güte des deutschen Materials, der Fliegeroffiziere und der Besatzung, so läßt sich die Klarheit deutscher Ueberlegenheit von seiner Seite vernünftigen.

Oberster Gerichtshof als Dauerzustand in Frankreich

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Genf, 31. Juli. Der neu geschaffene Oberste Gerichtshof in Frankreich soll eine ständige Einrichtung zur Ueberwachung der Staatsführung werden. Nach der außer Kraft gesetzten Verfassung von 1870 hat der Senat das Recht gehabt, von Fall zu Fall einen Obersten Gerichtshof einzuberufen. Das neue Gesetz hebt das bisherige Recht des Senats auf und setzt an seine Stelle eine Dauerinstitution, deren erste Aufgabe allerdings die Klärung der für die Katastrophen Verantwortlichen sein soll. Von dem Gerichtshof können nicht nur die Minister, sondern auch ihre Mitarbeiter zur Verantwortung gezogen werden. Der Justizminister hat jenseits die Pflicht, eine Untersuchung beim Generalstaatsanwalt zu beantragen. Im vorliegenden Fall hat nun der Justizminister dem Generalstaatsanwalt einen Antrag mit folgendem Inhalt eingereicht: „Es hat ein Krieg gegen Frankreich erklärt. Es ist zu unternehmen, was dafür verantwortlich ist und seine Verantwortlichkeit verlegt hat.“

Britischer Diplomat stahl Schiffsbaupläne

London, „Fünfte Kolonne“ in Japan im Schutze der Exterritorialität - Neueste gespannte Lage

Tokio, 31. Juli. Die japanische Presse behauptet, daß weiterhin von dem Generalstab des Secret Service in Japan und gibt eine Reihe von Fällen bekannt, in denen englische Agenten erwischt wurden. Besonders auffällig ist die Mitteilung, daß ein Mitglied der britischen Botschaft in den Daten von Schiffsbau- und Schiffsbaupläne gestohlen habe.

Ungebliebene Touristen

In zehn Fällen hätten englische Staatsangehörige unter anderem Vorwänden verbundene Missionen betreten und Vermittlungen vorgenommen oder Aufnahmen gemacht. In vier Fällen seien die englische Touristen, in der Hauptstadt Briten, beim Fotografieren an verbotenen Stellen ertappt worden.

Im Zusammenhang mit englischen Meldungen über einen angeblich bevorstehenden englischen Protest in Tokio wegen der Verhaftung englischer Staatsangehöriger veröffentlicht der Sprecher des Lotietors Außenamtes eine Erklärung. In dieser wird betont, daß der Schritt der japanischen Regierung durchgehend als unangelegentlich und den Zweck verfolgend, jegliche Spionageaktivitäten zu verhindern.

Hallagerien

Am britischen Oberhaus sprach Außenminister Hallifax über die Verhaftung britischer Staatsangehöriger in Japan. Der fromme Bischof erklärte zunächst, daß es voll über die „japanische Behauptung“, wie er sich ausdrückt, daß der Neuter-Korrespondent Lord Selbman vor begangen habe, weil er sich im Laufe der Untersuchung darüber klar geworden sei, daß er einer Verurteilung nicht entgehen könne. Hallifax erklärte hierzu, die britische Regierung könne diese amnestifizierte „Sondernahme“ einer Schuld freisprechen lassen.

Hallifax erwähnte zum Schluß die amtliche japanische Erklärung, daß die verbesserten Verhältnisse einen Teil eines „kritischen Spionagenetzes“ bilden würden, das über das ganze Land verstreut gewesen sei, und kam mit der Äußerung, es sei nicht nötig, hervorzuholen, daß die Behauptung der japanischen Regierung jeder Grundlos sei.

Die aus Japan vorliegenden Nachrichten machen den Engländern wenig Hoffnung auf

eine Entspannung. Beratungen innerhalb des japanischen Kabinetts unter Abwägung des Kriegs- und Marineinteresses beendeten den Ernst, mit dem auch Tokio die Lage betrachtet. Die Verhaftungen der japanischen Presse zu der Spionageaffäre, die in dem Sinneis auf die geplante Schaffung einer britischen „Fünften Kolonne“ gipfelte, sind für die Engländer, die bisher mit Vorbehalt solche Vermutungen gegen andere Staaten verbreiteten, besonders peinlich. Von dem japanischen Behörden seien zahlreiche weitere Spionageverdächtige in Erfahrung verhaftet worden, auch viele Japaner, seit dem 25. Juli seien immer neue Namen im Verzeichnis. Nach der Darstellung japanischer Presse sei die englische Spionagerorganisation in Japan sehr umfangreich, und man müsse mit noch stärkerem Eingreifen rechnen. Das japanische Außenministerium habe die Pflicht, etwa 500 ausländischen Lehrern die Fortsetzung ihrer Tätigkeit zu verbieten und auch die ausländischen Missionen zu schließen, in erster Linie die englischen, unter strenger Kontrolle zu stellen. Die Lage sei außerordentlich gespannt, und man erwarte von den Verhandlungen unübersehbare Folgen für das Verhältnis zwischen Japan und Großbritannien.

Was Churchill Anfang 1939 wußte

„Wir werden Krieg mit Deutschland führen“

Genf, 31. Juli. Die „Action Française“ vom 28. Juli bringt unter der Überschrift „Die Winston Churchill den Krieg vorbereitete“ die nachfolgende Schilderung der in der letzten erschienenen Zeitung „Empire“ vom 8. Juli zum Ausdruck. Darin erzählt der Journalist Paul Marlet, was ihm eine gutunterrichtete Persönlichkeit von den Äußerungen Churchills zur Einstellung des Krieges mitteilte. Marlet berichtet folgendes:

„Im Januar 1939 befanden sich Winston Churchill und der damalige polnische Minister des Auswärtigen, Herr, auf deren er der Wiederherstellung der Beziehungen miteinander pflegen. Diese Herren besprachen sich darum, den Krieg zwischen dem Reich und Italien auf der einen und Frankreich und England auf der anderen Seite unabweisbar zu machen und scheitern ließ nicht, ihre Wünsche in dieser Hinsicht zu äußern.“

Am 11. Januar 1939 gab eine Dame von seltener Intelligenz von jenseits des Äzians auf ihrem eigenen Besitz in Rapone der dortigen ausländischen Kolonie ein Frühstück. Auch Churchill war anwesend. Obwohl er damals nicht der Regierung

seines Landes angehörte, äußerte er nicht, in überraschendem Bestimmtheit eine Erklärung über den Krieg abzugeben. Er sagte: „Wir werden mit Deutschland Krieg führen.“ Seine Worte wurden von allen ihren Anwesenden gerühmt wurde, antwortete ihm: „Wie können Sie etwas Derartiges sagen? Sie sind nicht bereit.“ Sie führen Sie den Krieg ins Auge zu fassen? Churchill antwortete: „Das macht nichts. Während zweier Jahre werden wir biblische kleine Waisenkinder haben werden wir durch unsere Anforderungen den Krieg gewinnen.“

Wenn seine entrüstete Antwort dieses Gebrüll nicht weiter fortsetzte, so war der Grund, daß sie durch die Pflichten der Gastgeberin davon abgelenkt wurde. Aber einige Tage später begegnete sie von neuem dem englischen Staatsmann in einem Schloß, das ebenfalls einer ausländischen Persönlichkeit gehörte. Churchill kam hier auf seine Äußerungen über den Krieg zurück und rief angedeutet die diesmal verstärkteren Einwände seiner früheren Gastgeberin aus: „Der Krieg! Was auch immer sei, so werden wir ihn führen. Es wird hunderttausend Tote geben, aber wir werden ihn gewinnen.“

Chamberlains chronische Verstopfung

Drahtmeldung unseres Vertreters

hw. Stockholm, 31. Juli. Die Senatoren des Tages für die englische Hauptstadt beschicht nicht in der Unterhandlung. Die Senatoren in Chamberlains Verstopfung. Ja, es hat sich herausgestellt, weshalb Chamberlain ins Krankenhaus mußte. Churchill scheint ihn davon überzeugt zu haben, daß sein Gesundheitszustand ein ernstliches Gesundheitsrisiko nicht mehr war, noch vor der Unterhandlung. Eine Krankheitsurkunde wurde bei Chamberlain schon vorher über große Schwierigkeiten geschickten. Es handelt sich, wie jetzt bekanntgegeben wird, um „chronische Verstopfung.“ Der Chamberlain ist nicht, und zu dem Mann ist, ein Friedensengel ist sein, vor bekannt; aber die chronische Verstopfung veranlaßt das Bild des großen Regenschirmträgers.

Kretendirekt auf dem Fußballplatz

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 31. Juli. Churchill unternahm am Mittwoch einen Inspektionsflug nach Südost-England zur Verifizierung von Verteidigungsanlagen.

Kriegsminister Eden hat bekanntgegeben, daß von jetzt ab grundsätzlich jeder Eng-

länder eine militärische Ausbildung erhalten soll. Alle Fußballplätze werden von Montag bis Freitag abends um 8 Uhr geöffnet, um die Spaltung von freiwilligen Rekruten freigegeben.

Slowakei vor neuen Aufgaben

Prag, 31. Juli. Die slowakische Hauptstadt war Dienstagabend der Schaulust einer Großkundgebung, auf der Ministerpräsident Dr. Tiso und Innenminister Eduard Benes die Bedeutung der Salzburger Hilfe der slowakischen Staatsmänner und der durch die Regierungs- umbildung eingeleiteten neuen Aera der slowakischen Innenpolitik sprachen.

Der Ministerpräsident wußte dabei die Aufgaben, die sich die slowakische Staatsführung gestellt habe. Er unterstrich in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit einer Bestallungsänderung, die die Ausarbeitung aller zentralen Entscheidungen in Politik und Wirtschaft und dem Bereich der Korruption sowie Verbesserung der sozialen Lage des Bauern, Arbeiters und Angehörigen.

Politische Rundschau

Präsidenten von Ostka hat die französische Regierung den Unterposten von Toulon, Dalm, amnestifizierte.

Auf Anweisung der französischen Regierung hat die Bank von Frankreich sämtliche Schweizer Guthaben in Frankreich gesperrt. Eine Erklärung dieser Maßnahme wird nicht gegeben.

In einem neuen veröffentlichten Aufgabebuch zum Staatsrecht und Völkerrecht sind die beiden Staaten, die immer über die besten Wege zu verhandeln, die ihre gemeinsamen Interessen zu verhandeln, das heißt, die Streitigkeit einzutreten oder die Besetzung der Gebiete, die die Sicherheit der beiden Subjekte, die Sicherheit oder die Unabhängigkeit eines Teiles oder beider Teile zu gefährden können.

Zur Feier des Tages der „Marine“ fanden in der ganzen Weltweitnahme zahlreiche Kundgebungen statt. In den größten Kriegsschiffen des Bundesarmees, dem „Washington“, „Saratoga“, „Warram“ und „Bath“ wurden Garben und Vorführungen der dortigen Kriegsschiffe abgehalten.

Der heutige OKW-Bericht Englische Flugzeugfabrik und Häfen bombardiert

Berlin, 31. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Schließung der Flugzeugfabrik in Billium sowie die Anlagen von Swanton und Plymouth in der Nacht zum 31. Juli mit Bomben angegriffen.

In der Nacht zum 31. Juli floren nur wenige britische Flugzeuge nach Westdeutschland ein. Durch die Bombenangriffe wurde das Bomben- und Beschießungsgebiet nicht angegriffen. Zwei einfliegende Flugzeuge wurden durch unsere Jäger abgeschossen.

Die nachfolgende bekannt ist, daß am 29. Juli insgesamt 21 britische Flugzeuge abgeschossen worden.

Der italienische Wehrmachtsbericht Brennstoffdepot in Aken bombardiert

Rom, 31. Juli. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Flieger in Schiffla haben den Hafen von Aken erneut bombardiert und dabei Volltreffer auf zwei Schiffe und ein großes Brennstoffdepot erzielt. Alle unsere Flugzeuge sind unbeschädigt.

Während eines von sechs verlustlosen Angriffes auf Aken ist ein Heinkel-Bomber von unserer Luftabwehr abgeschossen worden.

Alle Energien auf den Sieg gerichtet

Berlin, 31. Juli. Der Duce hat auf das Glücklichstelegramm des Führers telegraphisch folgende Antwort an den Führer gerichtet:

„Mein dankes Ich habe für die Glückswünsche, die Sie mir anlässlich meines Geburtstag überandt haben. Alle meine Energien und die des italienischen Volkes sind nun auf den Sieg gerichtet, das, welches ich in Ihrem Telegramm erwähnen: zu liegen!“

(eig.) Mussolini.“

Reppert, 31. Juli. Nach einer Associated-Press-Meldung aus London wurde ein deutsches Szenenflugzeug, dessen Piloten man zur Landung gezwungen hatte, in der Gegend von London eingekesselt. Bei der Untersuchung des Flugzeuges habe es sich, so berichtet Associated Press weiter, herausgestellt, daß es wohl von einem unbekannten Piloten geflogen sei. Die Piloten sind eingekesselt worden.

Die britischen Kriegsvorbereiter vom Schloß Chicksall und Duff Cooper scheitern sich nicht, die in der Gegend von London fehlende Sicherheit und Unversicherheit der Einrichtungen des Notenschatzes einfach zu erklären. Für sie gilt kein internationaler Recht, wie auch die Entlastung beweist, daß schon mehrfach bewiesene Szenenflugzeuge die der Versuch, verunfallter Flugzeugbesatzungen dienen und dementsprechend mit dem Notenschatz heimlich gemacht sind, von den Fliegern der englischen Luftwaffe beschossen worden sind.



Riebeckplatz
Rauschender Erfolg!
Lauter Liebe
Martha Feller — Rolf Weh
Spielleitung:
Heinz Rühmann
Jugendliche nicht zugelassen
W, 4, 6, 8, 20 — S, 2, 4, 6, 8, 20

Große Ulrichstr. 51
Ein ganz großer Erfolg!
Das ganz entzückende Lustspiel
Mein Mann darf es nicht wissen
mit
Mady Rahl, Grete Welser
Hans Nielsen
Jugendliche nicht zugelassen
Werktag 4.00, 6.00, 8.20 Uhr.

Schauburg
Jugendliche sind zugelassen!
Langanhaltender, außer-
gewöhnlich lebhafter
Besitz! (B. Z. am Mittag).

Hannelore Schroth
Mady Rahl, Hans Holt
Paul Henckels, Elga Brink
Weiber-Flieder
Jugendliche nicht zugelassen
Werktag 4.00, 6.00, 8.20 Uhr.

Jagd-Pachtung
gesucht oder Übernahme lfd.
Vertrag. **Niederwild** mit
Rahmschicht, Zucht, sowie
K 273 in die ANZ, Halle (S).

CAPITOL

Lauchstädter Str. 1a
Ab morgen, Freitag
Ein Spitzenwerk deutschen
Filmschaffens
Paula Wally, Willy Pogany
MARIA JONA
Liebe — in wiederlichen Filmen war das
schon das Thema? Hier aber
erfahren wir einmal, was ein liebes
Frauenherz vermag. Die Tränen einer
großen Liebe wird uns zum packenden
Ereignis.
In einem Ensemble erstklassiger Dar-
steller stehen
WILLY BIRGEL
PAULA WALLY
und ihr Spiel wird zum unvergeß-
lichen Ereignis.
ein Meisterwerk, ein Wunder
darstellerischer Kunst.
Die neue Wochenschau
3.30, 6.00, 8.30

Astoria
HALLE / RUF 33892
Ab 1. August hören Sie
Paul Wolter
die bekannte und beliebte
Konzert-Tanz-Stimmungs-Kapelle
Vielseitig in ihrer Darbietung

**Freundliche, ehrliche, gewissenhafte
Frauen**
für letzte sofortige
Ausstattung lfd. Zeitschriften
für Halle, Dessau, Radoburg,
Dessau sofort gesucht. Dauer-
stellung. Fahrrad erforderlich. Es
können sich auch Bewerber melden.
Angebot an Carl Morgenstern,
Leipzig N 25.

**Einmalige
Verkäufe**
für mein Villenhaus am Lande
suche ich eine Kinderfrau
Haushälterin
A. I. Beuendorf, welche den Haus-
halt gründl. versorgt, wozu das
Kochen, Zucht, m. Bild u. Land-
geldforderung an Frau A. Neubert,
Rohrbach, Thür. Wald, Post Strenzdorf.

Stellen-Angebote
Gaswerk
sollt sofort ein:
1 Lastkraftwagenfahrer
(Vergasermotor)
3 Arbeiter
(für Transportarbeiten
geeignet)
Bewerber sind zu richten an die
Werke der Stadt Halle A. - G.
Riebeckplatz 1.

Hausdiener
guter Radfahrer, gefucht
Ballin & Rabe
Wdolf - Hiltner - Ring 14

Buchhalterin
z. alsbaldigen Antritt gesucht
Stenotorkonhaus
Paul Politz
Halle (S.), Volkmannstr. 37

Gewandte Stenotypistin
für Dauerstellung gesucht. Bewerberinnen,
die ein selbständiges Arbeiten gewohnt sind,
haben und möglichst französische und eng-
lische Sprachkenntnisse besitzen, wollen Be-
werbsanschreiben mit Zeugnis Abschriften
einsenden unter E 225 an ANZ, Eilenburg

**Stimmung und Humor
im
Hamburger
Büfett**
Markt 23
Hurra! Hurra!
Die beliebte rheinische
Stimmungskapelle
**Pitt
Lämmersdorf
ist wieder da!**
Dienstag mit der charmanter Sängerin
Ingrid Henrichs
Ab 1. August täglich
Jeden Mittwoch das beliebte
Kaffeekränzchen
Sonntag 11 - 1 Uhr
Frühstücken-Konzert!

Transporte
führt aus. Fernruf 321 38

EINLADUNG
zum ersten großen Tanzabend
im Stadtschützenhaus
Sonntag, den 3. August 1940
Kapelle Roesner mit 12 Solisten

**Fräser und Dreher
auch Anlerner**
stellt ein
Bader & Halbig, Maschinenfabrik
Halle (Saale), Königsstraße 75/77.

**Frauen, Mädchen u.
Jugendliche**
Caesar & v. Chorus
Schloßpark
Hallesche Str. 10
Hallesche Str. 10
Hallesche Str. 10

Stenotypistin
für halbe Tage gefucht.
Ansprüche. Angebote unter
Angabe der Gehalts-An-
sprüche unter B 4039 an
die ANZ, Halle (Saale).

**Unsere
Kontoristin**
(keine Anlagener) für Lohn-
abrechnung u. Korrespondenz-
arbeiten von Maschinenfabrik in an-
genehmer Dauerstellung
Angebot unter 4572 beiderlei
Annoncen-Koch, Leipzig
Straße 14

Weibl. Lehrling
für unsere Photo-Ver-
fahren gelernt
Ballin & Rabe
Wdolf - Hiltner - Ring 14

**Schreibmaschinen-
Reparatur**
aller Systeme
führt aus
Karl Pretsch
Thomasstr. 16
Fernruf 23443
Arbeits- am Platz
Urania
Schreibmaschinen.
Reinigen, reparieren
alle Arten
Reinigen, reparieren
alle Arten
Reinigen, reparieren
alle Arten

**Mietgefuche
Zimmer**
gut möbliert, Nähe Merseburger Str.
von jungen Herrn sofort g e a u c h t
Angebot R 488, MNZ, Halle (Saale)
Höher. Beamter sucht z. 1. 10. od. später
in guter Lage. Angebot unter Z 404
in der ANZ, Halle (Saale).

Automat
Personenauto
kaut gegen Halle.
Angebot R 481
MNZ, Halle (S).

Verkauf
Schallplatten
50 Stück und Ten-
nisten in ver-
kauft. Ange-
bote R 404 MNZ,
Halle (S).

Wohnfläche
Zimmer
mit möbl. Herd-
einrichtung. Ange-
bote R 402 MNZ,
Halle (S).

Heizung
Angebot
Zahlr. 20, 21, 22,
23, 24, 25, 26, 27,
28, 29, 30, 31, 32,
33, 34, 35, 36, 37,
38, 39, 40, 41, 42,
43, 44, 45, 46, 47,
48, 49, 50, 51, 52,
53, 54, 55, 56, 57,
58, 59, 60, 61, 62,
63, 64, 65, 66, 67,
68, 69, 70, 71, 72,
73, 74, 75, 76, 77,
78, 79, 80, 81, 82,
83, 84, 85, 86, 87,
88, 89, 90, 91, 92,
93, 94, 95, 96, 97,
98, 99, 100, 101,
102, 103, 104, 105,
106, 107, 108, 109,
110, 111, 112, 113,
114, 115, 116, 117,
118, 119, 120, 121,
122, 123, 124, 125,
126, 127, 128, 129,
130, 131, 132, 133,
134, 135, 136, 137,
138, 139, 140, 141,
142, 143, 144, 145,
146, 147, 148, 149,
150, 151, 152, 153,
154, 155, 156, 157,
158, 159, 160, 161,
162, 163, 164, 165,
166, 167, 168, 169,
170, 171, 172, 173,
174, 175, 176, 177,
178, 179, 180, 181,
182, 183, 184, 185,
186, 187, 188, 189,
190, 191, 192, 193,
194, 195, 196, 197,
198, 199, 200, 201,
202, 203, 204, 205,
206, 207, 208, 209,
210, 211, 212, 213,
214, 215, 216, 217,
218, 219, 220, 221,
222, 223, 224, 225,
226, 227, 228, 229,
230, 231, 232, 233,
234, 235, 236, 237,
238, 239, 240, 241,
242, 243, 244, 245,
246, 247, 248, 249,
250, 251, 252, 253,
254, 255, 256, 257,
258, 259, 260, 261,
262, 263, 264, 265,
266, 267, 268, 269,
270, 271, 272, 273,
274, 275, 276, 277,
278, 279, 280, 281,
282, 283, 284, 285,
286, 287, 288, 289,
290, 291, 292, 293,
294, 295, 296, 297,
298, 299, 300, 301,
302, 303, 304, 305,
306, 307, 308, 309,
310, 311, 312, 313,
314, 315, 316, 317,
318, 319, 320, 321,
322, 323, 324, 325,
326, 327, 328, 329,
330, 331, 332, 333,
334, 335, 336, 337,
338, 339, 340, 341,
342, 343, 344, 345,
346, 347, 348, 349,
350, 351, 352, 353,
354, 355, 356, 357,
358, 359, 360, 361,
362, 363, 364, 365,
366, 367, 368, 369,
370, 371, 372, 373,
374, 375, 376, 377,
378, 379, 380, 381,
382, 383, 384, 385,
386, 387, 388, 389,
390, 391, 392, 393,
394, 395, 396, 397,
398, 399, 400, 401,
402, 403, 404, 405,
406, 407, 408, 409,
410, 411, 412, 413,
414, 415, 416, 417,
418, 419, 420, 421,
422, 423, 424, 425,
426, 427, 428, 429,
430, 431, 432, 433,
434, 435, 436, 437,
438, 439, 440, 441,
442, 443, 444, 445,
446, 447, 448, 449,
450, 451, 452, 453,
454, 455, 456, 457,
458, 459, 460, 461,
462, 463, 464, 465,
466, 467, 468, 469,
470, 471, 472, 473,
474, 475, 476, 477,
478, 479, 480, 481,
482, 483, 484, 485,
486, 487, 488, 489,
490, 491, 492, 493,
494, 495, 496, 497,
498, 499, 500, 501,
502, 503, 504, 505,
506, 507, 508, 509,
510, 511, 512, 513,
514, 515, 516, 517,
518, 519, 520, 521,
522, 523, 524, 525,
526, 527, 528, 529,
530, 531, 532, 533,
534, 535, 536, 537,
538, 539, 540, 541,
542, 543, 544, 545,
546, 547, 548, 549,
550, 551, 552, 553,
554, 555, 556, 557,
558, 559, 560, 561,
562, 563, 564, 565,
566, 567, 568, 569,
570, 571, 572, 573,
574, 575, 576, 577,
578, 579, 580, 581,
582, 583, 584, 585,
586, 587, 588, 589,
590, 591, 592, 593,
594, 595, 596, 597,
598, 599, 600, 601,
602, 603, 604, 605,
606, 607, 608, 609,
610, 611, 612, 613,
614, 615, 616, 617,
618, 619, 620, 621,
622, 623, 624, 625,
626, 627, 628, 629,
630, 631, 632, 633,
634, 635, 636, 637,
638, 639, 640, 641,
642, 643, 644, 645,
646, 647, 648, 649,
650, 651, 652, 653,
654, 655, 656, 657,
658, 659, 660, 661,
662, 663, 664, 665,
666, 667, 668, 669,
670, 671, 672, 673,
674, 675, 676, 677,
678, 679, 680, 681,
682, 683, 684, 685,
686, 687, 688, 689,
690, 691, 692, 693,
694, 695, 696, 697,
698, 699, 700, 701,
702, 703, 704, 705,
706, 707, 708, 709,
710, 711, 712, 713,
714, 715, 716, 717,
718, 719, 720, 721,
722, 723, 724, 725,
726, 727, 728, 729,
730, 731, 732, 733,
734, 735, 736, 737,
738, 739, 740, 741,
742, 743, 744, 745,
746, 747, 748, 749,
750, 751, 752, 753,
754, 755, 756, 757,
758, 759, 760, 761,
762, 763, 764, 765,
766, 767, 768, 769,
770, 771, 772, 773,
774, 775, 776, 777,
778, 779, 780, 781,
782, 783, 784, 785,
786, 787, 788, 789,
790, 791, 792, 793,
794, 795, 796, 797,
798, 799, 800, 801,
802, 803, 804, 805,
806, 807, 808, 809,
810, 811, 812, 813,
814, 815, 816, 817,
818, 819, 820, 821,
822, 823, 824, 825,
826, 827, 828, 829,
830, 831, 832, 833,
834, 835, 836, 837,
838, 839, 840, 841,
842, 843, 844, 845,
846, 847, 848, 849,
850, 851, 852, 853,
854, 855, 856, 857,
858, 859, 860, 861,
862, 863, 864, 865,
866, 867, 868, 869,
870, 871, 872, 873,
874, 875, 876, 877,
878, 879, 880, 881,
882, 883, 884, 885,
886, 887, 888, 889,
890, 891, 892, 893,
894, 895, 896, 897,
898, 899, 900, 901,
902, 903, 904, 905,
906, 907, 908, 909,
910, 911, 912, 913,
914, 915, 916, 917,
918, 919, 920, 921,
922, 923, 924, 925,
926, 927, 928, 929,
930, 931, 932, 933,
934, 935, 936, 937,
938, 939, 940, 941,
942, 943, 944, 945,
946, 947, 948, 949,
950, 951, 952, 953,
954, 955, 956, 957,
958, 959, 960, 961,
962, 963, 964, 965,
966, 967, 968, 969,
970, 971, 972, 973,
974, 975, 976, 977,
978, 979, 980, 981,
982, 983, 984, 985,
986, 987, 988, 989,
990, 991, 992, 993,
994, 995, 996, 997,
998, 999, 1000, 1001,
1002, 1003, 1004, 1005,
1006, 1007, 1008, 1009,
1010, 1011, 1012, 1013,
1014, 1015, 1016, 1017,
1018, 1019, 1020, 1021,
1022, 1023, 1024, 1025,
1026, 1027, 1028, 1029,
1030, 1031, 1032, 1033,
1034, 1035, 1036, 1037,
1038, 1039, 1040, 1041,
1042, 1043, 1044, 1045,
1046, 1047, 1048, 1049,
1050, 1051, 1052, 1053,
1054, 1055, 1056, 1057,
1058, 1059, 1060, 1061,
1062, 1063, 1064, 1065,
1066, 1067, 1068, 1069,
1070, 1071, 1072, 1073,
1074, 1075, 1076, 1077,
1078, 1079, 1080, 1081,
1082, 1083, 1084, 1085,
1086, 1087, 1088, 1089,
1090, 1091, 1092, 1093,
1094, 1095, 1096, 1097,
1098, 1099, 1100, 1101,
1102, 1103, 1104, 1105,
1106, 1107, 1108, 1109,
1110, 1111, 1112, 1113,
1114, 1115, 1116, 1117,
1118, 1119, 1120, 1121,
1122, 1123, 1124, 1125,
1126, 1127, 1128, 1129,
1130, 1131, 1132, 1133,
1134, 1135, 1136, 1137,
1138, 1139, 1140, 1141,
1142, 1143, 1144, 1145,
1146, 1147, 1148, 1149,
1150, 1151, 1152, 1153,
1154, 1155, 1156, 1157,
1158, 1159, 1160, 1161,
1162, 1163, 1164, 1165,
1166, 1167, 1168, 1169,
1170, 1171, 1172, 1173,
1174, 1175, 1176, 1177,
1178, 1179, 1180, 1181,
1182, 1183, 1184, 1185,
1186, 1187, 1188, 1189,
1190, 1191, 1192, 1193,
1194, 1195, 1196, 1197,
1198, 1199, 1200, 1201,
1202, 1203, 1204, 1205,
1206, 1207, 1208, 1209,
1210, 1211, 1212, 1213,
1214, 1215, 1216, 1217,
1218, 1219, 1220, 1221,
1222, 1223, 1224, 1225,
1226, 1227, 1228, 1229,
1230, 1231, 1232, 1233,
1234, 1235, 1236, 1237,
1238, 1239, 1240, 1241,
1242, 1243, 1244, 1245,
1246, 1247, 1248, 1249,
1250, 1251, 1252, 1253,
1254, 1255, 1256, 1257,
1258, 1259, 1260, 1261,
1262, 1263, 1264, 1265,
1266, 1267, 1268, 1269,
1270, 1271, 1272, 1273,
1274, 1275, 1276, 1277,
1278, 1279, 1280, 1281,
1282, 1283, 1284, 1285,
1286, 1287, 1288, 1289,
1290, 1291, 1292, 1293,
1294, 1295, 1296, 1297,
1298, 1299, 1300, 1301,
1302, 1303, 1304, 1305,
1306, 1307, 1308, 1309,
1310, 1311, 1312, 1313,
1314, 1315, 1316, 1317,
1318, 1319, 1320, 1321,
1322, 1323, 1324, 1325,
1326, 1327, 1328, 1329,
1330, 1331, 1332, 1333,
1334, 1335, 1336, 1337,
1338, 1339, 1340, 1341,
1342, 1343, 1344, 1345,
1346, 1347, 1348, 1349,
1350, 1351, 1352, 1353,
1354, 1355, 1356, 1357,
1358, 1359, 1360, 1361,
1362, 1363, 1364, 1365,
1366, 1367, 1368, 1369,
1370, 1371, 1372, 1373,
1374, 1375, 1376, 1377,
1378, 1379, 1380, 1381,
1382, 1383, 1384, 1385,
1386, 1387, 1388, 1389,
1390, 1391, 1392, 1393,
1394, 1395, 1396, 1397,
1398, 1399, 1400, 1401,
1402, 1403, 1404, 1405,
1406, 1407, 1408, 1409,
1410, 1411, 1412, 1413,
1414, 1415, 1416, 1417,
1418, 1419, 1420, 1421,
1422, 1423, 1424, 1425,
1426, 1427, 1428, 1429,
1430, 1431, 1432, 1433,
1434, 1435, 1436, 1437,
1438, 1439, 1440, 1441,
1442, 1443, 1444, 1445,
1446, 1447, 1448, 1449,
1450, 1451, 1452, 1453,
1454, 1455, 1456, 1457,
1458, 1459, 1460, 1461,
1462, 1463, 1464, 1465,
1466, 1467, 1468, 1469,
1470, 1471, 1472, 1473,
1474, 1475, 1476, 1477,
1478, 1479, 1480, 1481,
1482, 1483, 1484, 1485,
1486, 1487, 1488, 1489,
1490, 1491, 1492, 1493,
1494, 1495, 1496, 1497,
1498, 1499, 1500, 1501,
1502, 1503, 1504, 1505,
1506, 1507, 1508, 1509,
1510, 1511, 1512, 1513,
1514, 1515, 1516, 1517,
1518, 1519, 1520, 1521,
1522, 1523, 1524, 1525,
1526, 1527, 1528, 1529,
1530, 1531, 1532, 1533,
1534, 1535, 1536, 1537,
1538, 1539, 1540, 1541,
1542, 1543, 1544, 1545,
1546, 1547, 1548, 1549,
1550, 1551, 1552, 1553,
1554, 1555, 1556, 1557,
1558, 1559, 1560, 1561,
1562, 1563, 1564, 1565,
1566, 1567, 1568, 1569,
1570, 1571, 1572, 1573,
1574, 1575, 1576, 1577,
1578, 1579, 1580, 1581,
1582, 1583, 1584, 1585,
1586, 1587, 1588, 1589,
1590, 1591, 1592, 1593,
1594, 1595, 1596, 1597,
1598, 1599, 1600, 1601,
1602, 1603, 1604, 1605,
1606, 1607, 1608, 1609,
1610, 1611, 1612, 1613,
1614, 1615, 1616, 1617,
1618, 1619, 1620, 1621,
1622, 1623, 1624, 1625,
1626, 1627, 1628, 1629,
1630, 1631, 1632, 1633,
1634, 1635, 1636, 1637,
1638, 1639, 1640, 1641,
1642, 1643, 1644, 1645,
1646, 1647, 1648, 1649,
1650, 1651, 1652, 1653,
16

Kennst du Halle?



Bau- u. DRK-Bildbericht (Schulz) Ein Turmbau in unserer Stadt, aber wo?

Für Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet

Der Unteroffizier Walter B... hat als Unterarzt in unendlicher Front, beim Übergang über die Marne, den Verwundeten unter eigener Lebensgefahr die erste Hilfe zuteil werden lassen. Er wurde dafür am 2. Juli des E.R. II. erhalten.

Die Motorfanterie 38 teilt mit, daß folgende DRK-Männer wegen Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet worden sind:

- DRK-Motorenführer Wolfgang... Motorfanterie 38/38, Ammendorf, hat als Unterarzt in unendlicher Front, beim Übergang über die Marne, den Verwundeten unter eigener Lebensgefahr die erste Hilfe zuteil werden lassen.

Das rote Kreuz zieht um

In wenigen Tagen wird die Kreisgesellschaft des Deutschen Roten Kreuzes, in der Markthaus in der Sophienstraße untergebracht, ein dringend notwendig gewordenes eigenes Heim in der Markthausstraße beziehen.

Langemarch-Studenten als Offiziersanwärter

Die Reichsstudentenführung gibt Erlasse für die Wehrführer H und Giesels der deutschen Wehrmacht bekannt, in denen die grundsätzliche Gleichstellung von Angehörigen des Langemarch-Studiums, die die Ausbildungsprüfung bestanden haben, mit den Absolventen der höheren kaiserlichen Schulen ausgesprochen wird.

Entwickelnder Suchtdämonen gefürchtet

Bestenfalls Kriminalbeamten gelang es, in einem Haus der Altstadt den am 20. Juli 1940 in Halle entwickelnden Suchtdämonen Kurt, Krieg festzunehmen. Der jüngere Junge wurde nun wieder hinter verschlossene Türen gebracht.

Durchziehende Soldaten danken den DRK-Helferinnen

„Beim DRK. in Halle gefiel es mir am besten“, so steht es im Gästebuch auf dem Hauptbahnhof Halle

Am kommenden Wochenende werden wieder die Kamerader mit den Ähren für das Kriegskriegsdenkmal des Deutschen Roten Kreuzes von Haus zu Haus gehen. Diese Ähren vereinigten viele Tausende von Soldaten...

Beim DRK. in Halle gefiel es mir am besten“ so steht es auf dem Hauptbahnhof Halle. Die DRK-Gesellschaft im Zielbereich...

Das weder Soldat noch DRK-Helferin einen Gedanken für das Gästebuch übrig hat. Nur noch der müde, durch große Mengen geilterter frischer Gemüts- und Körperkraft sehr schmadhaft gemachte Soldat...

Polizei-Ausbildungsbataillon Halle wird vereidigt

In letzter Zeit sind uns im Straßenbild unserer Stadt fröhliche Männergehaltn in bisher unbekannten grünen Uniformen aufgefallen. Es sind Angehörige eines erst kürzlich aufgestellten Polizei-Ausbildungsbataillons...

Verbnurger Straße, Geißstraße, Danziger Freiheit, Moritzburg, Schlossberg, Dampfl. Auf dem Hallmarkt tritt ein Musikkorps, eine Ehrenkompanie und die Fahne der Polizei ein.



Schulz-Bildbericht Deutsche-Rote-Kreuz-Schwester bei der Pflege eines deutschen verwundeten Soldaten

Der Führer hat während des Polenfeldzuges aus eigener Erkenntnis, daß die vorhandenen Polizeikräfte zur Bewältigung neuer umfangreicher Aufgaben nicht ausreichen würden...

Es sei bemerkt, daß die Vereidigung an einem Sammelort für das Deutsche Rote Kreuz stattfindet. Dieser Tatsache haben auch die Angehörigen des neuangelegten Ausbildungsbataillons Rechnung getragen...

Helferinnen finden, der kann das Gästebuch vorgelegt bekommen, und er wird sich darin, wie vielfach geheißen, für die „leibliche und seelische Betreuung“, für die „gute Unterhaltung“ und „die vielen freundlichen Gesichter“ bedanken...

„Die Wunderfugel“ kommt nach Halle

Am kommenden Sonntag führt die DRK-Kraft durch Halle, bekanntlich unter dem Titel „Freilicht-Sensationen“ eine Veranstaltung durch, bei der aus die sagen Wunderfugel einen neuen Meter hohen Stahlurm hinauf- und hinabrollen wird.

Freilicht Sensationen. Ein vertikales, spiralförmiges Stahlgerüst, das in der Höhe einen Durchmesser von 10 Zentimetern hat...

Das Geheimnis der Gastlichkeit an einem so vielbesuchten Ort liegt darin, daß man die - oft genug unvermerkte, in der großen Zahl existierenden - Gäste niemals merken läßt, daß sie viel Arbeit verursachen.

Es sind an die vier Jahrzehnte her, als die „Original-Wunderfugel“ entstand. Der Herrs Barnum & Baileys hatte vielleicht als einer der ersten die „Sensation“ entdeckt. Die „Wunderfugel“ ist wirklich ein Wunder.



Das Geheimnis der Gastlichkeit an einem so vielbesuchten Ort liegt darin, daß man die - oft genug unvermerkte, in der großen Zahl existierenden - Gäste niemals merken läßt, daß sie viel Arbeit verursachen.

Gründer dieser Wunderfugel ist Herr Paulus, ein deutscher Artist. Er eilte in der Neuen Welt von Erfolg zu Erfolg, bis er 1924 nach Europa zurück mußte, um Verpflichtungen zu erfüllen.

Seit der Zeit ist Gertrud La Noche um die halbe Welt mit der Wunderfugel gereist und von Erfolg zu Erfolg geehrt.

Die gemaltigen großen Kessel in der Küche können Transporte von tausend Mann versorgen. Für die Transportzüge, die draußen in der Aderampe halten, wird gläubig getuschelt - in der Küche an der Lampe.

Einmaliger Suchtdämonen gefürchtet. Bestenfalls Kriminalbeamten gelang es, in einem Haus der Altstadt den am 20. Juli 1940 in Halle entwickelnden Suchtdämonen Kurt, Krieg festzunehmen.

Einmaliger Suchtdämonen gefürchtet. Bestenfalls Kriminalbeamten gelang es, in einem Haus der Altstadt den am 20. Juli 1940 in Halle entwickelnden Suchtdämonen Kurt, Krieg festzunehmen.

Einmaliger Suchtdämonen gefürchtet. Bestenfalls Kriminalbeamten gelang es, in einem Haus der Altstadt den am 20. Juli 1940 in Halle entwickelnden Suchtdämonen Kurt, Krieg festzunehmen.

Photokino-Krüthen. Königsstraße 24-28. Schmeersstraße 9. Große Ulrichstraße 54.

Papier-Weddy. gegenüber dem Mittelhaus. Das Fachbüro für Bürobedarf. Leibnizstraße 22-23.

LEISTUNGSFÄHIGE FIRMEN überreichen ihre Karte. KORN & ZOLLNER. Halle (Saale), Große Steinstraße 14. Haus- und Küchengeräte. Solinger Stahlwaren.

FISCHER & CO. HALLE (SAALE) Straße 5. Leisepziger Straße 5. Das große Spezialhaus für Damen- u. Kinderkleidung.

Neuer Einjah von Halles NSKK-Männern

Nachdem unsere NSKK-Männer, die sich als schwarzes Auge des Geistes in Tschingelstadt bewährt haben, nunmehr in die Mauern der Heimatlager zurückgeführt sind, fanden sie sich am Mittwochsabend zum ersten in einem feierlichen Beisammeln.

Gummi-Abtreter + Gummi-Bleder

Mittagsabtreter neu geregelt

Der Dienstverwalter bescheinigt heute eine Änderung der Anordnung über die Verkaufsstellen und Verkaufszeiten in offenen Verkaufsstellen am Freitag.

Mit dieser neuen Regelung wird den Wünschen der Hausfrauen entgegengekommen, welche die Erfordernisse und Gewohnheiten, die sich in der Praxis ergeben haben, Rechnung getragen.

Fußballblasen + Gummi-Bleder

NSKK auch an der Reichsautobahn

Überall auf den Autobahnen sieht man jetzt Kriegsmänner, die den Verkehr der Deutschen Reichsautobahn, deren Aufgabe es ist, im Bedarfsfälle erste Hilfe zu leisten.

Verdunkelung: Von Donnerstag 20.33 Uhr bis Freitag 2.30 Uhr, Monatsanfang Freitag 2.48 Uhr; Monatsuntergang Freitag 18.44 Uhr.

Labskaus unter der Mitternachtsjonne

Gebirgsjäger lernen ein Seemannsgericht kennen

Von Kriegsberichterstatter M. A. Brennecke

PK. Zum dritten Male steigen sie nun seit Beginn des Norwegen-Einmarsches an Bord eines Schiffes, die Männer, deren Heimat die grauen Felsenküsten des Nordens sind.

Und nun helfen sie zum dritten Male an den Planken eines Schiffes, das sie noch weiter nördlich bringen soll.

Wozu einen Schreibtisch für den Kapitän?

Kapitän Sch. ein Mädel von Gestalt, bezieht über den Bau des Schiffes, an dem er, als Praktikant, von seinem Vorgesetzten mitgenommen wurde.

Unsere Flieger-HJ im Gebietsfliegerlager

Bann Halle und Weißensfels im Zellager am Tschingelberg froh vereint

Auch in diesem Jahr hat das Gebiet Mitteldeutsch ein Gebietsfliegerlager am Tschingelberg in Weißensfels aufgeschlagen. Dieses Lager, das viele Kameraden des Bannes Halle aufgenommen hat, wird die Teilnehmer durch die Schulung eines NSKK-Fliegers zu flugfähigen und begeisterten Fliegern heranbilden.

Jeden Tag treten die Jungen unserer Flieger-HJ, am frühen Morgen aus dem Bett und bringen nach einem gründlichen Waschen ihre Stelle in Ordnung.

Helft die Obstmade bekämpfen

Von Max Hüllsch, Pflanzenschutzamt Halle/S.

NSG. Der in diesem Jahre an sich schon zeitige Fruchtbeginn bei Äpfeln und Birnen erleidet abendfrüh in der Gasse eine nicht kleine Einbuße durch starkes Vorkriechen der Obstmade.

Die Obstmade ist die Larve eines moltenartigen, graubraunen Kleinflüglers, des Apfel- oder Birnen-Blattwesens. Er erscheint im Frühjahr und legt nunmehr kleine Eier in den noch offenen Apfel- oder in dem sich entwickelnden Birnenbaum ab.

Helgoland 50 Jahre deutsch

Helgoland 50 Jahre deutsch



Zur Erinnerung an den Erwerb der Insel Helgoland vor 50 Jahren gibt die Deutsche Reichspost diese Sondermarke heraus.

Auch Soldatenfrauen helfen mit. Nach dem Befehl soll Soldaten und Wehrdienstleistende die Genehmigung zum Betreiben eines Gewerbes für sich und ihre Haushaltsmitglieder und zur Übernahme

Andere mehr. So haben auch diese Fabriken an Bord von Handelschiffen ihr Gutes. Männer vom Land, aus der Dittorf, erhalten durch den Kriegseinsatz nicht nur einen Blick in den verantwortungsvollen Dienst ihrer Kameraden von der Kriegsmarine, sie sehen auch das Leben an Bord der Großschiffe.

Ein gelber Ton ebnet den stillen Pfad dieses norddeutschen Ostens. Im Sand des Dünenfeldes zumerzt ein dünner Dunst. Man läuft an und langsam gleitet das Schiff mit einigen Hundert Gebirgsjägern an Bord.

„Ach, wissen Sie“, so sagt der Kapitän vergnügt und binnelt mit dem linken Auge, „wissen Sie, damals, da hatte man doch tatsächlich überleben, einen Schreibtisch für meine Kammer vorzulegen.“

„Wozu braucht denn der Kapitän für einen Schreibtisch einen Schreibtisch?“

„Sehen Sie“, fährt Sch. fort, „das ist auch noch so eine überflüssige Ansicht an Bord. Man tut ja so, als können wir gerade noch eben unseren ‚Mitteln‘ schreiben, geschäftlich, oder auch die Einnahme von Aktien mit Aufzeichnungen aller Art, Statistiken, die einmal für die Ausbeute der Fischgründe wertvoll sein werden und die vom Kapitän langet geführt werden.“

„Der Schreibtisch, ein neuer, weitergegrauter Schreibtisch, der dem dampfenden grauen Gemenge.“

Nicht ein Krümel bleibt übrig. „Was ist das?“

„Labskaus, ein in der ganzen Welt bekanntes Seemannsessen.“

„Was heißt das Labskaus?“

„Es ist ein in der ganzen Welt bekanntes Seemannsessen.“

Man vermischt den ersten Saft, vorwärts, vorwärts! Ein Krümel der Entschiedenheit, die diese Idee kommen ausgerechnet Gebirgsjägern ein Seemannsessen vorzulegen.

Mitteldeutschland

Weiterer Ritterkreuzträger aus unserem Gau

Wie mitgeteilt, wurde der Kommandeur einer Eintragung, Hauptmann Friedrich von Dalwigk, mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet.

Hauptmann Friedrich-Karl Freiherr von Dalwigk wurde am 1. April 1907 in Torgau als Sohn eines Offiziers geboren. Er gehörte bis 1922 der Kadettenanstalt in Plamburg an, besuchte später das Realgymnasium Torgau, die Oberrealschule Glettenburg und erlangte auf dem Realgymnasium Zittau-Friedrichs das Reifezeugnis 1928 fertig ab und trat im Oktober 1929 als Fahnenjunker beim Reiterregiment 13 ein, wo er am 1. Oktober 1932 zum Leutnant befördert wurde.

Der Oberpräsident im Kreis Querfurt

Oberpräsident Pa. von Ulrich besuchte in Begleitung des Regierungs-Bezirkspräsidenten von Alt-Sünterheim den Kreis Querfurt. Die Kreisverwaltung begann in Torgau, nach einer Besichtigung des Baumritter- und Säuglingsheims, die Fahrt über Dornburg, Gleina, Baumersroda nach Arzno, wo u. a. Industriemuseen besichtigt wurden.

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Date, Water Level, and other metrics. Includes stations like Halle, GutsMuths, and others.

Zusammenunterhalt eines unehelichen Kindes

Durch die Verordnung über die während des besonderen Einlasses geltende Festsetzung des Familienunterhaltsgesetzes hat auch die Festsetzung des Unterhalts eines unehelichen Kindes eine grundlegende Änderung erfahren.

MARYLAN ein feststehender Begriff feinschöner Kosmetik. Advertisement for Marylan cosmetics with a logo.

Ausland hört die Bayerischer Festspiele

Der Deutschen Arbeitsfront ist es in Verbindung mit den ausländischen Stellen des Rundfunks gelungen, direkte Übertragungen aus dem Bayerischen Festspielhaus in Bayreuth zu ermöglichen.

Danielle Thode feierlich beigegeben

Am Dienstag wurde auf dem Stadtfriedhof feierlich die Danielle Thode, die Tochter des Gutsbesizers, Trägerin des Goldenen Ehrenzeichens der Partei und Ehrenbürgerin der Stadt Bayreuth beigegeben.

Lucie Weidt geboren

In Wien ist Kammerjungfer Lucie Weidt, Ehrenmitglied der Staatsoper, nach einer langen schweren Krankheit im 64. Lebensjahr gestorben.

Wiedererwachte Heimat an der Saar

Von Dr. W. Eiser

II.
Fahnen und Girlanden schmücken heute das geräumte Gebiet von Exier bis Saarbrücken und bis zum Oberstein. Hunderttausende von Volksgenossen, allein 600 000 aus dem Gau Saarpalz, stehen in den Bergungsgauen in Mitteldeutschland, in Niederlagen, Franken und Oberbayern bereit zur Heimkehr in die Heimat. Tausende von ihnen erreichte schon der Ruf zur Rückkehr. Auf den Straßen des geräumten Gebietes fahren die Wagen hochgeladen mit dem Hausrat und Gepäck der erlitten Heimkehrer. Und alle, die noch kommen, bilden die stärkere Kräfte, offene Herzen zum Willkommen, und in die Tränen der Wägung über das Wiedersehen nach zehn Monaten mit allem, was den Menschen an die Heimat bindet, schwingt die Freude über die Hilfs-



Saarländer wedder dehemmal
Die ersten heimkehrten Rückwanderer finden am Bahnhof Merzig (Saar) von einer Musikkapelle der Wehrmacht abgeholt.

bereitschaft und pflegerische Sorge, mit der die Partei alles für den Empfang in der Heimat tat.

Schicksalsgemeinschaft des Volkes

Als der Krieg von dem deutschen Grenzgebiet westwärts nach Frankreich hineingog, regte sich in den Bergungsgauen der rückgeführten Volksgenossen von Mosel, Saar und Palz mit einem Schlag der urwältige Drang zur Heimat. Dann kam am 20. Juni der Befehl des Führers, der die Menschen wieder in die Heimat zurückführte, die sie vor zehn Monaten verlassen. Damals waren sie in erblichen Zügen in die rückwärtigen Reichsgebiete geführt worden. Aber es war ein hülles Heimweh brannte ihnen in der Seele, begleitete sie in den Altag ihrer Kriegsheimat in den Bergungsgauen. Es war das untröstlich deutsche Gesicht für Blut und Boden, das sie in den langen Monaten der Ungewissheit über das kriegerische Schicksal ihrer Heimat immer wieder daran denken ließ. Wann kehren wir zurück, und wie sieht unsere Heimat denn aus? Mit wenigen Auto Gepäck waren sie an jenem Sonntag, dem 8. September v. J., ausgezogen. Regen, Donner und Blitz kletzte die Natur als Rastlos für diese moderne Völkerwanderung. Aber das war nur äußerlich. Die Herzen blieben hart. Während jenseits der Grenze sich ein Zug menschlichen Glücks und Grauens über die Straßen landeswärts wälzte und das französische Evakuierungsgebiet zu einem unentwirrbaren Menschennebel machte, gab es bei uns keine Klage. Mit Stieren auf den Rippen lagen sich die Straßen vorwärts. Die Schicksalsgemeinschaft eines Volkes war härter als alles Ungeheuer der Trennung von Haus und Hof.

Für immer gesicherte Heimat

Heimatbedürfnis! So war es, aber nicht es wieder sein. Der Sieg der deutschen Waffen hat auch diesen Volksgenossen die Heimat für immer wiedergegeben. Hier an dieser historischen Einbruchstelle der Franzosen in ihren Kampf gegen Deutschland ist das Urteil der Geschichte gesprochen. Nie wieder soll um diese Grenze gekämpft werden. Das Saarland war ja immer das Vorfeld für den Griff Frankreichs nach dem Rhein. In dem Namen von Rhein, Mosel und Saar sind alle großen Namen der deutschen Geschichte und der deutschen Sage versammelt, jene Länder des großen, stolzen und tragischen Schicksals. Hier vollzog sich ein künftiger Wechsel von Unglück und Aufstieg. Hier hatten die mittelalterlichen Kaiser ihre kaiserlichen Reichsfeste zum Schutz des Landes gebaut, die Palzen, die wohl dem Lande den Namen gaben. Von Anse der Jahrhunderte lag die Pfalz Schiffer und Burgen ankommen, deren Feind verheerend durch das Land zogen; den deutschen Menschen löste die französische Parole entgegen, daß ihr Land eine Wüste werden sollte, daß ihnen nichts bleiben werde als die Augen, um zu weinen. Die Kriegsjahre zerrte die Menschen hinüber und wieder her-

über. Was die Volksgenossen von heute erleben, ist nicht zu vergleichen mit dem Grauen in den Kriegswirren der vorigen Jahrzehnte. Dennoch ist auch ihr Opfer nicht gering, das sie für ihre Heimat brachten. Ihr Opfermut ist in seiner vertrauten Aufgeschlossenheit ein herrliches Beispiel der Volksgemeinschaft, die über alle Schmerz hinweggeht. Gemildert wurde es schon durch den Einsatz der Partei, die für alles sorgte, was Menschenhand zumeist bringen kann. Die Partei mit allen Gliederungen und Organisationen hat eine Weiterleitung an Organisation und das höchste an menschlichem Verstand für die Rückgeführten vollbracht. In der Arbeit für sie meisterten NS-Volksmobilmacht, NS-Frauenkraft, NS, das Deutsche Rote Kreuz und besonders die Gliederungen der Bewegung. Überall fanden die Männer und Frauen der Partei bereit, zu helfen und zu beraten.

Die große Rückführung

So wurden hunderttausende deutscher Menschen in Sicherheit geboren vor den feindlichen Kanonenschüssen. Denn niemand konnte wissen, wie der Krieg nach der Franzosen die Dörfer und Städte des Grenzlandes verheulen würde. Um fünf Uhr

In der Obhut der Partei

Während noch bis zum Beginn der Rämpfe die Hecker im Gebiet des Westwalls und noch davor gemäht wurden und im Frühjahr neue Saat erhielten, gabt jenseits der früheren deutsch-französischen Grenzlinie eine öde Steppe. Was dort einst Acker war, ist heute verunkrautet. Bis weit in die Maginatlinie hinein liegt das Land schon seit dem Frühjahr 1939 unbesät. Der deutsche Acker aber fand keine Pflege. Die Männer der Partei und Soldaten der Wehrmacht weitesterten auf freiem Felde wie zwischen den Bäumen des Westwalls, das solchbare Gut deutschen Bodens der Volksernährung zu erhalten. So blieben hinter den Rückgeführten wohl Haus und Hof zurück, aber alles war in der Obhut von Partei, Staat und Wehrmacht. In den Bergungsgauen übernahm die Partei die Betreuung der Rückgeführten, und was hier-



Arbeitsmädchen nehmen sich der Kleinsten der Rückgekehrten an.

bei geleistet wurde, verlangt nicht nach Dank, aber es bleibt für immer ein Denkmal nationalsozialistischer Gemeinschaftsgüte. Die zehn Monate in den Bergungsgauen haben den Volksgenossen von Mosel, Saar und Oberpfalz zu einer Frontgemeinschaft mit den Volksgenossen der Bergungsgebiete zusammengeschweißt. Sie sind innerlich reifer geworden, und kehren mit einem neuen Erleben im Herzen in ihre Heimat zurück. Was sie dort vorfinden, ist ihnen ein neuer Beweis für den großen Einsatz der Partei. Für alles ist vorgesorgt, und niemandem soll die Not beugen. Natürlich können nicht mit einem Schlag alle zugleich zurückkehren. So werden sie werden die Rückgeführten einmündig. Nicht nach den Wünschen ihres Herzens, sondern nach den

Botschafter Alfieri und Dr. Sey in Bayern

Bayreuth, 31. Juli. Der italienische Botschafter, Minister Alfieri, wohnt am Wittwoh der Aufführung der „Götterdämmerung“, die die Bayreuther Kriegsspielzeuge abführt, der Reichsleiter Dr. Sey ließ den italienischen Gast und dessen Begleitung am Eingang des Festspielhauses im Namen des Führers auf das herzlichste willkommen.
Vor Beginn des dritten Aufzuges besagten sich Botschafter Alfieri, Reichsleiter Dr. Sey und Reichsminister Dornpiller, von Frau Winifred Wagner geführt, auf die Bühne. Dr. Sey übermittelte Frau

an jenem Sonntagmorgen begann der Kriegszustand im Westen. Zu der Zeit war der große Trud der Rückgeführten unterwegs. Alles ging ohne Schaden vor sich. Selbst der Stöbelsch wurde gerettet. 9000 Pferde, 66 000 Stück Rindvieh, 70 000 Schmeine, 87 000 Ziegen, 14 000 Schafe wurden weite Strecken zurückgebracht, verpackt und verladen von Männern der NS, NSKK, NSB, der Landbauernschaft. Auch die Ernte wurde geborgen, und damit Millionenwerte gerettet. Wieder waren es die Männer der Partei, des Reichsarbeitsdienstes, Reichswehrpolizei und Soldaten der Wehrmacht, die dafür sorgten. Die Erträge von 9000 Hektar Anbau allein im Gau Saarpalz wurden geborgen, 30 000 Tonnen Getreide, 30 000 Tonnen Stroh und Holz, 42 000 Tonnen Kartoffeln, 400 Zentner Tabak und fast die gesamte Weizenriebe im Gebiet der südlichen Weinstraße. Es war eine Gemeinschaftsarbeit von größtem Ausmaß, 3000 Mann Erntehelfer und 5000 Soldaten ernteten, manchmal unter direktem Feindbeschuss. Hier hat sich die Einsatzbereitschaft der Männer und Frauen der Bewegung in höchster Tatbereitschaft gezeigt, schweigend und fröhlich im Einsatzgillen im Gegenlag zu der Unordnung jenseits der Grenze.

Notwendigkeiten der Aufräumungsarbeiten geht es dabei.

Denn zuerst kommt die Sicherung der Lebensnotwendigkeiten für die Heimkehrer. Dazu gehört nicht allein die Verpflegung, sondern auch die Instandhaltung von Haus und Hof. Deshalb wurden zuerst Vorposten aus Heimerntern, Landarbeitern und Geschäftslenten abgestellt, die die Instandhaltung von Haus und Hof nahmen. Nicht, weil das geräumte Gebiet unzureichend wäre, davon kann keine Rede sein, weil so gut wie nichts zerstört wurde. Nur ein schmaler Grenzstreifen vor dem Westwall lag im Feuer der Franzosen. Selbst die Grenzstadt Saarbrücken erhielt nur in wenigen Häusern Feindbeschuss. Dagegen blieb im löstinglichen und elbischen Gebiet kaum ein Stein auf dem anderen, und was eigen-

den Kriegszustand spürten, als die Rückgeführten in Sicherheit waren, und nun in eine im großen und ganzen unversehrte Heimat kommen.
Was an Einrichtungsmitteln fehlen mag, beinträchtigt überhaupt nicht die Freude der Rückkehrer. Wie trotzdem mit ersten Heimkehrern, als sie Landgut besaßen in Haus und Hof, und sich einen Ueberflus machten, was neu beschafft werden muß. Auch hierfür sorgte die Partei. Für die Sachdienverteilung übertrug, und sie wird sie großzügig aushändigen. Die Wof- und Jellenleiter der Partei, NS-Frauenkraft und NSB, werden sich in die Hände der Rückgeführten begeben, um alles anzufangen, was fehlt. Es werden die Einkaufszentrale eingeleitet, um alles neu zu beschaffen. Die Heimkehrer können sich die neuem Sachen selber kaufen, damit jedem Beschaffen entgegenwird. Der Partei ist damit eine große Verantwortung auferlegt. Aber sie rednet mit einer lokalen Regelung aus von seiten der Rückgeführten. Die Sorge der Neubehaltung ist damit von ihnen genommen. Am Augenblick der Rückkehr mag noch dieses und jenes fehlen. Was vermisst das schon angesichts der Freude über die Rückkehr überhaupt. Wichtig ist es eine vorläufige Freude über das Glück, wieder heimisch zu sein. Nicht schöner erhält die Parole „Nix wie hemm“ ihren Sinn als in den Dankesworten der Heimkehrer über das Glück, in eine gerettete Heimat zu kommen.
In allen Dörfern und Städten, die wie von der Saarmitteilung an die ganze Westgrenze entlang bis zum Oberstein durchzuführen, da, wo die Wiederbesiedlung schon beendet ist, und da, wo sie noch durchgeführt sein wird, kündigt die Arbeit zur Wiederherstellung durch den Tag. Das Leben im geräumten Gebiet ist wieder ermodet. Nicht und kurz flutet wieder in die erbauten Wohnungen, in den Geschäften breiten sich die Anlagen wieder aus, die Fenster der Häuser schmücken sich mit Gardinen, Lurz, die fallende Stille von den Dörfern und Städten gemischt. Bald wird wieder Kindergeräusch über die Straßen hallen und Lachen klingen, das glückliche Menschen wieder dabeim sind.

Großzügige Schadensregelung

Wehr aber hat der schlimmste Winter im Gemäuer und im Innern der leerstehenden Häuser und Wohnungen gemüht. Wasserrohr- und Gasleitungen sind beschädigt, Dächer gerissen, latente Anlagen unbrauchbar geworden. Zehn Monate lang waren die unbewohnten Häuser der Unbill dieses grimmigen Winters ausgesetzt. Auch da, wo mehrere Soldaten in den geräumten Dörfern und Städten wohnten, traten die Wohnungen und Einrichtungen in den Dienst der Soldaten, die die Heimat vor

Winifred Wagner, Generalintendant Tietjen und allen auf der Bühne versammelten Künstlern, den Mitarbeitern des technischen Personals und den Bühnenarbeitern seinen herzlichsten Dank für die Durchführung der Bayreuther Kriegsspielzeuge. Botschafter Alfieri ergriff das Wort zu folgender kurzen Ansprache:

„Ich bin dem Führer und Dr. Sey außerordentlich dankbar, dieser letzten Vorstellung der Bayreuther Kriegsspielzeuge beizuwohnen zu können, und zwar dankbar nicht nur deshalb, weil diese Vorstellung einen hohen künstlerischen Genus für uns bedeutete, sondern weil sie auch einen überzeugenden Beweis der sozialen Arbeit in Deutschland auch während des Krieges darstellt.“



Eine Kampfparkole lebte wieder auf: „Nix wie hemm!“ Man findet es auf den Eisenbahnwaggons, auf Kisten und Koffern und selbst diese kleine Rückwanderin trägt es auf ihrem Rücksackchen.

den Kriegszustand spürten, als die Rückgeführten in Sicherheit waren, und nun in eine im großen und ganzen unversehrte Heimat kommen.

Was an Einrichtungsmitteln fehlen mag, beinträchtigt überhaupt nicht die Freude der Rückkehrer. Wie trotzdem mit ersten Heimkehrern, als sie Landgut besaßen in Haus und Hof, und sich einen Ueberflus machten, was neu beschafft werden muß. Auch hierfür sorgte die Partei. Für die Sachdienverteilung übertrug, und sie wird sie großzügig aushändigen. Die Wof- und Jellenleiter der Partei, NS-Frauenkraft und NSB, werden sich in die Hände der Rückgeführten begeben, um alles anzufangen, was fehlt. Es werden die Einkaufszentrale eingeleitet, um alles neu zu beschaffen. Die Heimkehrer können sich die neuem Sachen selber kaufen, damit jedem Beschaffen entgegenwird. Der Partei ist damit eine große Verantwortung auferlegt. Aber sie rednet mit einer lokalen Regelung aus von seiten der Rückgeführten. Die Sorge der Neubehaltung ist damit von ihnen genommen. Am Augenblick der Rückkehr mag noch dieses und jenes fehlen. Was vermisst das schon angesichts der Freude über die Rückkehr überhaupt. Wichtig ist es eine vorläufige Freude über das Glück, wieder heimisch zu sein. Nicht schöner erhält die Parole „Nix wie hemm“ ihren Sinn als in den Dankesworten der Heimkehrer über das Glück, in eine gerettete Heimat zu kommen.
In allen Dörfern und Städten, die wie von der Saarmitteilung an die ganze Westgrenze entlang bis zum Oberstein durchzuführen, da, wo die Wiederbesiedlung schon beendet ist, und da, wo sie noch durchgeführt sein wird, kündigt die Arbeit zur Wiederherstellung durch den Tag. Das Leben im geräumten Gebiet ist wieder ermodet. Nicht und kurz flutet wieder in die erbauten Wohnungen, in den Geschäften breiten sich die Anlagen wieder aus, die Fenster der Häuser schmücken sich mit Gardinen, Lurz, die fallende Stille von den Dörfern und Städten gemischt. Bald wird wieder Kindergeräusch über die Straßen hallen und Lachen klingen, das glückliche Menschen wieder dabeim sind.

So wurde das ganze Grenzland gerettet durch die Tat des Führers, es wurde gesichert um unserer heldischen Soldaten. Die Partei aber führt die Hunderttausende von Volksgenossen wieder zurück, die bald vergessen haben werden, daß ihre Heimat Kriegsgelände war. Der Partei aber werden sie immer danken für die bewiesene nationalsozialistische Tat. Denn durch sie wurden sie alle vor dem furchtbaren Elend bewahrt, das die französischen Flutwelle heimgeführt hat.



Freiwillige Truppe der NS-Frauenkraft aus den saarpfälzischen Städten sind in den bisher geräumten Grenzorten eingesetzt, um die lange Zeit unbewohnten Häuser wieder herzurichten.



Mitteldeutscher Nationalzeitung

Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Halle-Str. 11. Die Zeitung erscheint wöchentlich mal-
täglich (Sonderausgaben) außer an Feiertagen und
am Sonntag. Preis: 10 Pf. (1943) 12 Pf. (1944) 15 Pf. (1945)
Einzelpreis: 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 209

Abonnementpreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,- RM,
halbjährlich 9,- RM, jährlich 16,- RM. Ausland: 2,50 RM
einschl. Post. Die Zeitung wird auch in den Ländern
des Reiches monatlich 2,- RM - keine Ortsanträge bei
Einzelnachnahme. Der Bezug gilt für den nächsten Monat, verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
Donnerstag, den 1. August 1940

England organisiert Frontkier-Krieg Mordbefehl über den Rundfunk ausgegeben - Leerflaschen gegen deutsche Soldaten Die gesamte Zivilbevölkerung aufgeboten Die Ausichten für unsere Luftwaffe

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

W. Stockholm, 31. Juli. Im britischen Rundfunk hat die englische Regierung gestern durch den Innenminister Anderson die gesamte Bevölkerung zum Scharlachkrieg aufgerufen. Nachdem England neben der Armee die sogenannte Heimwehr besitzt in den Kampf einbezogen hatte, wird jetzt bekanntgegeben, daß diese Organisation nicht als selbständige Gruppe in den Kampf eingreife, sondern aus dem Hinterhalt kämpfen soll. Mit diesem Massenaufruf von Zivilisten, die die Aufgabe haben sollen, mit Benzin und leer gefüllte Flaschen aus dem Hinterhalt auf die anrückenden deutschen Soldaten zu werfen, hat die englische Regierung bereits jetzt eine ungeheure Schuld auf sich geladen. Denn mit dieser Anordnung hat die Churchill-Regierung das englische Volk zum Mord angehalten.

Genehmigung über Gasrieg

Damit nicht genug, gab der englische Innenminister noch folgende Vorschriften bekannt: Wenn ihr sehr "schissig" im Garten habt - so erkläre öffentlich Anderson - so geht sofort in das Haus. Geht auf die Post und holt euch dort die Zeitschrift "euer Haus als Schutz" ab, werdet nicht darauf, daß jemand euch das besorgt. Es würde das selbe sein, als wenn ein Soldat darauf wartet, daß ihm jemand seinen Unterbund gibt. Wenn ihr ein Schissel habt, werdet nicht stehen und 90 Zoll von allen Seiten mit Erde zu bedecken.

Bereitet euch weiter alle gegen Gasangriffe vor. Ihr habt alle eine Gasmaske, legt sie täglich 10-20 Minuten an, um euch an den Gebrauch zu gewöhnen. Es könnte geschehen, daß flüssiges Gas verwendet wird. Dann laßt sofort eure Schutzräume auf. Gegen den Lärm ist es geraten, in

Waseline getauchte Watte in die Ohren zu stecken; es wird eine große Hilfe sein. Besser wäre es freilich gewesen, die englische Bevölkerung hätte sich vor dem Scheitern ihrer Kriegsmaschine die Ohren verstopft, dann wäre es nicht nötig gewesen, "Stahlhelme" zu bauen und Angst zu haben vor "flüssigem Gas" und den übrigen Grenzfällen, die der deutschen Waffe angedreht werden.

Die "Newport Post" veröffentlichte am Dienstag einen Brief des Debatteurs der

Londoner "News Chronicle", Edward P. Montagu, an einen englischen Freund in Newport. In diesem Brief, der unbeantwortet die Londoner Zeitung publiziert und die Heberzeugung weiter englischer Kreise ausdrückt, heißt es wörtlich: "Niemand behauptet, daß es Hitler unmöglich sein wird, England zu besetzen, denn er hat schon viele andere Dinge vollbracht, welche wir alle für unmöglich hielten."

General der Flieger Schweickhard

Als der Morgen des 10. Mai dämmerte, lenkten sich Tausende von Kampfmaschinen und Sturzkampfbomben, gebet durch Jäger und Zerstörer, auf die feindlichen Flugplätze. In wenigen Tagen war die deutsche Luftkraft fast erloschen. Sie wurde in seinem Augenblick des Kampfes mehr aus der Hand gegeben.

Mit einem solchen Ergebnis hat die deutsche Luftwaffe ihren Aufbruch in Frankreich beendet. Dank der Ueberlegenheit der Do 17 konnte die operative Fernerkundung vom ersten Tag an bis zum 18. Juni ununterbrochen durchgeführt werden. Bei dem hohen Stand der Ausbildung bedeutete dies, daß die Auswertung der Meldungen die Bewegungen der feindlichen Armeen klar wiedergab. Auch wenn die oberste Führung nach Beendigung des deutschen Aufmarsches ihren strategischen Bemerkungsplan nach neuesten Grunddaten ablaufen lassen konnte, gab die Ueberwachung der Fernerkundung Aufschluß über die Kampfgliederung und die Absichten, die seitens

Churchills Kehle zugeschnürt

Erkitterung in England über die Geheimnisträgerei der Regierung

Genf, 31. Juli. Churchill hat die Rede, die für Dienstag im Unterhaus angesetzt war, plötzlich abgelehnt. In einer so verzweifelten Lage, wie der augenblicklichen, ist es selbst für einen so abgeheimten Schwinder wie B. C. Fisher zu sitzen und zu ver-

fehlische Annäherung heranzuführen. Es ist unmöglich, daß London geteilt wäre, in der Dardanellenschlange Konzeptionen an Ausland auf Kosten und hinter dem Rücken der Türkei zu machen.



Der Mandat bleibt aber das nicht ununterrichtet von der verblüffter ist die Bevölkerung der Oberkriegsmaschine (Gur-) nun weigert, über die militärische Lage Englands Rede und Antwort zu geben. Die Londoner Zeitungen über die Geheimnisträgerei. Sie weisen darauf hin, daß das britische Parlament in den vier Jahren des Krieges nur sieben Generaldebatten hatte und nun 11, wo ihm Angst und dumpfe Vor dem, was kommen wird, zuzuhören!

Schon wieder ein Luftangriff auf Gibraltar

La Linea, 31. Juli. Am Dienstagmorgen griffen erneut zwei Bombenflugzeuge Gibraltar im Schutze einer Wolkendecke an. Die Nationalität der Flugzeuge ist unbekannt. Die englische Flak trat ohne Erfolg in Tätigkeit. Die Bomben explodierten im Hafengebiet.

Die Wehrmacht in Gibraltar ordnete ein dringendes Schwenkgebot über Explosionen im englischen Munitionslager an, die sich am Montag ereigneten. Die Todesopfer dieser Explosionen sind bereits auf 20 ge-

Rumänien schlägt

Eine Erklärung des rumänischen Außenministers

Bukarest, 31. Juli. Der rumänische Außenminister Manolescu hat am Dienstagabend dem rumänischen Ministerat einen eingehenden Bericht über die Außenpolitik Rumaniens erstattet, die sich als Ergebnis der Verhandlungen von Salzburg und Rom abzeichnen. Der Bericht wurde am Montag von der gesamten rumänischen Presse in größter Aufmerksamkeit veröffentlicht.

Der rumänische Außenminister stellt an sich selbst, daß der Ministerpräsident und er sowohl in Deutschland wie in Italien eine sehr gute Aufnahme gefunden hätten, und zwar nicht nur in Bezug auf die äußere Form, sondern auch nach dem Verständnis für die rumänischen Belange. Insbesondere möchte ich unterstreichen, erklärte Manolescu wörtlich, daß im Gegensatz zu gewissen aburden und zweideutigen Angaben unsere Freiheit, über unsere Angelegenheiten zu bestimmen, voll gewährleistet bleibt. Unsere politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit in dem neu werdenden inter-europäischen System bleibt absolut unberührt.

Man werde, so sagte Manolescu u. a., alle Rumänen, die im Westen und Süden außerhalb des Landes wohnen, in das Vaterland zurückzuführen, wo ihnen ein besseres Leben zu erwarten sei. Die rumänische Regierung offiziell ihre Ansichten über die schwebenden Probleme bekanntzugeben. Sie schlägt durch einen weitgehenden Bevölkerungsaustausch eine Verminderung der Minderheiten bis zum äußersten vor, und zwar nicht nur die Umsiedlung der in Rumänien lebenden Ungarn und Slowaken, sondern auch die Zurückführung derjenigen Rumänen, die außerhalb der Staatsgrenze leben und deren Zahl gleichfalls sehr hoch ist. Es handelt sich um ein Projekt, das zahlenmäßig zu einem der größten Umsiedlungspläne gehört, die gegenwärtig in Europa bestehen.

Ungarische Adresse

Ungarische Adresse

Ungarische Adresse. Die rumänische Regierung möchte die rumänische Bevölkerung zurückführen, wo ihnen ein besseres Leben zu erwarten sei. Die rumänische Regierung offiziell ihre Ansichten über die schwebenden Probleme bekanntzugeben. Sie schlägt durch einen weitgehenden Bevölkerungsaustausch eine Verminderung der Minderheiten bis zum äußersten vor, und zwar nicht nur die Umsiedlung der in Rumänien lebenden Ungarn und Slowaken, sondern auch die Zurückführung derjenigen Rumänen, die außerhalb der Staatsgrenze leben und deren Zahl gleichfalls sehr hoch ist. Es handelt sich um ein Projekt, das zahlenmäßig zu einem der größten Umsiedlungspläne gehört, die gegenwärtig in Europa bestehen.

